

DEFA PATHENHEIMER

Zu den einfühlsamen Filmstills der
Fotografin Waltraut Pathenheimer

Sie erfasse die Hauptaussage einer Filmszene nur, wenn sie sie fotografisch übersetze, erklärte Waltraut Pathenheimer in den 1960er-Jahren. Als erste Frau im Metier der Standfotografie in der DDR



Jutta Wachowiak in »Die Verlobte« (1980)

begleitete sie in fast 40 Berufsjahren unter dem Signum »DEFA-Pathenheimer« mehr als 80 DEFA-Filme, darunter Meilensteine des DDR-Kinos, immer bemüht, den fotografisch richtigen Moment zu finden, der dem jeweiligen Film gerecht wird. Wobei sie auf zwei generelle Bildauffassungen zurückgriff, »einmal die Großaufnahme, oft unter Einbeziehung der Umgebung, um auf den Gesichtern Reaktion und Stimmung zu erklären, zum anderen setze ich die Hauptperson in Beziehung zu den verschiedenen Partnern«. In »Die Verlobte« von Günther Rucker (DDR 1980) spielt Jutta Wachowiak

Fotos: DEFA-Stiftung, Waltraut Pathenheimer

eine Kommunistin, die zehn Jahre lang in einem nationalsozialistischen Frauenzuchthaus eingesperrt ist, was sie nur dank ihrer unbeugsamen Hoffnung erträgt. Wie diese bewegende Passionsgeschichte (Kamera: Jürgen Brauer) in einer einzigen Fotografie verdichten? Waltraut Pathenheimer zeigt Jutta Wachowiak, ins untere linke Bildviertel »gerutscht«, in Beziehung zum Raum; durch ein Fenster dringt gleißendes Licht, doch die Gefangene bedeckt ihre Augen, schaut quasi in sich hinein. In Jürgen Böttchers »Jahrgang 45« (1965/66) erfasst die Filmkamera (Roland Gräf) nahezu dokumentarisch die brüchige Ehe eines jungen Paares im Prenzlauer



Monika Hildebrand in »Jahrgang 45« (1966)

Berg. Auch hier platziert Waltraut Pathenheimer die junge Monika Hildebrand im unterem Viertel ihres Filmstills, zeigt deren klares, erwartungsvolles Gesicht, während sich Raum und Partner (Rolf Römer) in Unschärf-Schrägen auflösen. Ob Dramen, Genrefilme und Kinderfilme: Eindrucksvoll destilliert die Fotografin stets filmische Aussagen, unaufdringlich, poetisch, sachdienlich, zugleich aber mit empathischem Gespür für die visuelle Gestaltung; losgelöst



Marc Poser in »Kindheit« (1986)

von ihrer ursprünglichen (Werbe-)Funktion könnten die meisten Fotografien von Waltraut Pathenheimer auch im Museum hängen. Zu ihrem 85. Geburtstag würdigt sie nun ein Bildband mit 200 nach Themen geordneten Schwarz-Weiß-Fotografien, die begleitet werden von detail- und kenntnisreichen, respektvollen Begleittexten. Eine großartige Entdeckung. Horst Peter Koll —

Dieter Chill/Anna Luise Kiss (Hrsg.): »Pathenheimer: Filmfotografin. DEFA Movie Stills«. Ch. Links Verlag, Berlin 2016. 189 Abb., 200 S., 20,00 EUR.